

Ewald Kober wünscht sich „Nachahmer“

Rechtsanwalt spendet 2217 Euro an die Bürgerstiftung in Neuenkirchen-Vörden



Ewald Kober (Mitte) spendet 2217 Euro an die Bürgerstiftung für Schultornister der kommenden Erstklässler. Marianne Rehling und Norbert Feldkamp vom Stiftungsvorstand freuten sich über die großzügige Zuwendung. Foto: Judith Perez

Von Judith Perez

Neuenkirchen-Vörden. Obwohl der Rechtsanwalt Ewald Kober alte Bauernhortensien liebt, verzichtete er zu seinem 40-jährigen Kanzleijubiläum auf Blumen und andere Geschenke. Er bat seine Gäste – darunter langjährige Mandanten, das Personal der ersten Stunde, Freunde und Bekannte – lieber eine Spende in das extra aufgestellte Sparschwein zu stecken.

Sparschwein prall gefüllt

„Egal wie hoch, jeder Betrag war mir willkommen“, so Kober. Nach dem Frühschoppen war das Sparschwein prall gefüllt mit insgesamt 2217 Euro. Die gehen nun komplett an die Bürgerstiftung Neuenkirchen-Vörden, und zwar in den seit letztem Jahr bestehenden Bildungsfonds. Kober möchte damit ganz gezielt Familien unterstützen, deren Kinder in diesem Jahr eingeschult werden.

Letztes Jahr hat er bei seiner eigenen Enkeltochter miterlebt, wie wichtig ein hochwertiger Ranz heutzutage für die Einschulung geworden ist. „Da kann man locker schon mal an die 300 Euro loswerden“, weiß er aus Erfahrung.

Gleichzeitig sind ihm in Gesprächen mit seinen Mandanten gleich drei Fälle zu Ohren gekommen, wo das Geld für einen neuen Tornister nicht reicht. „Hier möchte ich unterstützen“, so der sozial engagierte Anwalt. Norbert Feldkamp, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung, und Vorstandsmitglied Marianne Rehling freuten sich sehr, als Kober ihnen den symbolischen Check überreichte. „Wir sagen Danke im Namen der Bürgerstiftung.“

Die Mittel aus dem Bildungsfonds kommen den Bildungseinrichtungen vor Ort, wie Kitas und Schulen, zugute. Lehrer und Erzieherinnen, die Unterstützungsbedarf gut erkennen können, schlagen Familien vor, die dann ohne Antrag und bürokratischen Aufwand die finanzielle Spritze erhalten. „Im letzten Jahr haben wir konkret 15 Kinder unterstützen können“, berichtet Norbert Feldkamp zufrieden.

Ewald Kober hilft nicht nur gern selbst, sondern hofft auch auf viele Nachahmer. Denn „eigentlich hat man ja alles, was man braucht“.